

## Sat.1-Film

### „Sex nach Fünf“

*Stadtgeflüster – Sex nach Fünf* ist die Geschichte einer aufkeimenden Liebe, die sich über Differenzen in Alter und Bildung hinwegsetzt. Gespickt mit Anzüglichkeiten und geistreichen Dialogen ist eine locker leichte Romantic-Comedy gelungen, die garantiert gute Laune macht.

*Stadtgeflüster – Sex nach Fünf* ist eine locker leichte Romantic-Comedy. Und macht garantiert gute Laune.

Die Kamera filmt aus dem Inneren eines Trockners heraus. Die Wäsche wird herumgewirbelt in der sich drehenden Trommel und auch die Frau am Telefon, die hinter dem Auge des Trockners zu sehen ist, dreht sich. Jule, überzeugend dargestellt von Sophie Schütt, ist Wäscherin – oder wie sie es lieber hört Textilreinigungsfachfrau – und hat das Geschäft ihres Vaters übernommen. Am Telefon ist sie mit einer Radiomoderatorin verbunden.

*Sex nach Fünf* heißt die Radiosendung, in der Ariane Keller (Ulrike Folkerts) täglich „ungeschminkt, unzensiert und mitten aus dem Leben“ Anrufer bei ihren Beziehungsproblemen berät. Doch die Quoten befinden sich im Sturzflug und die Sendung droht abgesetzt zu werden. Da ist es ein Glücksfall, dass durch die Anrufe von Jule, die sich als Sympathieträgerin entpuppt, die Quote plötzlich explodiert.

Jule, die ihren Sohn allein erzieht und sich zu Hause um ihren alternden Vater kümmert, wurde bereits von ihrem zweiten Ehemann verlassen. Zudem leidet sie unter starken Minderwertigkeitskomplexen bezüglich ihrer mangelnden Bildung. All ihr Beziehungsleid klagt sie der Moderatorin. Kurz darauf schneit ein gut aussehender, elf Jahre jüngerer Mann in ihre Reinigung, in den sie sich auf Anhieb verliebt. Dumm nur, dass dieser ausgerechnet der Sohn ihrer Radio-Ratgeberin ist. Doch zunächst weiß keiner der Beteiligten davon.

Einige Running Gags runden die durchweg heitere Stimmung ab. So zum Beispiel, wenn die Wäschebeutel im gelben Wäschereiauto immer wieder beim starken Bremsen auf Jule und ihren Sohn plumpsen, der regelmäßig zu spät zur Schule gebracht wird. Oder dass Jule bei ihren – wohlgemerkt im Radio gesendeten – Telefonaten mit Ariane sich heimlich vor ihrer Kollegin versteckt und die intimen Details ihres Beziehungslebens verschwörerisch in die Telefonmuschel flüstert.

Zwei Motive sind durchgängig präsent. Zum einen das der Liebe, die sich über einen Altersunterschied hinwegsetzt. Zum anderen finden zwei Menschen ganz unterschiedlicher Bildung und gesellschaftlicher Schichten zueinander. Dabei gelingt es, liebevolles Miteinander und Menschlichkeit zu demonstrieren, ohne rührselig zu werden oder in klischeehafte Schwarz-Weiß-Malerei abzugleiten.

Das Drehbuch ist stellenweise gespickt mit Wortspielereien und Anzüglichkeiten. So verliert der Geliebte in spe beim Abgeben seiner Kleidung in Jules Reinigung die Kontrolle über sein Sprachzentrum („Ich brauch’s früher.“ „Wann kann ich ihn rausholen?“). Jules Vater gibt bei der Hausaufgabenbetreuung des Enkels zum Besten, dass er das größte Organ des Menschen nur beim Mann benennen könne. Demgegenüber stehen Sätze, die Jule immer wieder mit der Bildungskluft, die zwischen ihr und Akademikern besteht, konfrontieren. Mittels der Dialoge transportiert der Film die beiden zentralen Themen – Liebe und Bildungskluft – auf anschauliche Weise.

Als die Radiomoderatorin schließlich erfährt, dass sich hinter der Anruferin in ihrer Sendung die potentielle Schwiegertochter verbirgt, fällt sie bei laufender Sendung in Ohnmacht. Hatte sie sich doch eine junge, erfolgreiche Akademikerin an der Seite ihres Sohnes gewünscht, die ihn bei künftigen Abendessen mit seinen Chefs nicht durch ihre Plumpheit blamiert. Die Intrige kann also beginnen. Doch es wäre keine Romantic-Comedy, wenn die Liebe am Ende nicht den Sieg davontragen würde.

*Stadtgeflüster – Sex nach Fünf* ist eine locker leichte romantische Komödie, die gute Laune macht, unterstützt durch stets beschwingte Hintergrundmusik und geistreiche Dialoge.

Titel: *Stadtgeflüster – Sex nach Fünf*

Regie: Josh Broecker

Darsteller: Sophie Schütt, Ulrike Folkerts, Stefan Murr und andere

Sendetermin: Dienstag, 8. März, 20.15 Uhr, Sat.1